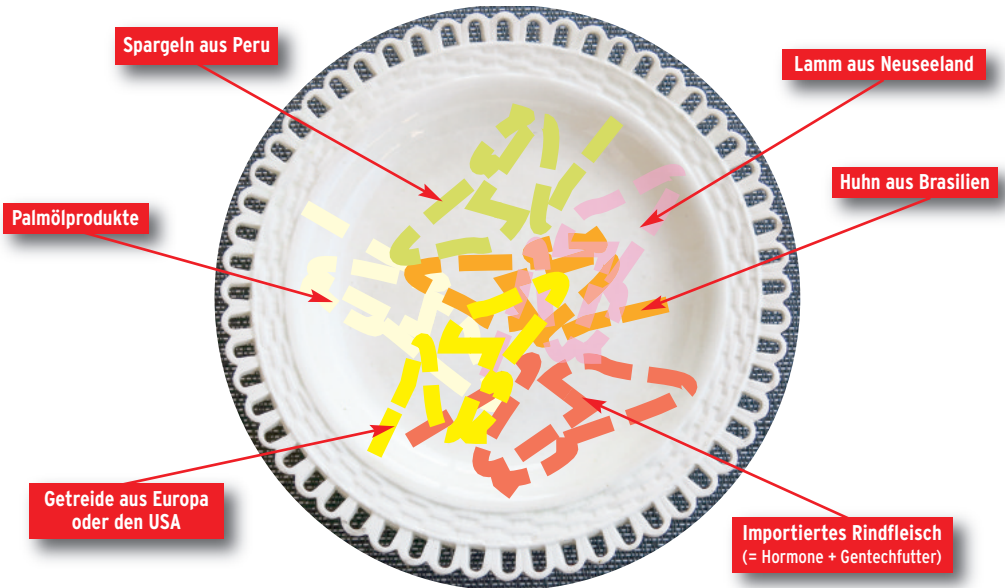


Entscheide was du isst – Volksabstimmung vom 23. September 2018

Aktuell finden wir auf unseren Tellern – im Restaurant wie zuhause – Dinge wie:



- Solche und andere importierte Lebensmittel entsprechen nicht den hohen Schweizer Standards und werden oft industriell produziert.
- Die Gefahr der Gentechprodukte ist in der Schweiz dank dem Gentechmoratorium bis 2021 gebannt. Die Initiative für die Ernährungssouveränität verbietet sie endgültig.
- Die Preise für einheimische Lebensmittel wie zum Beispiel Milch ermöglichen den Bäuerinnen und Bauern kein ausreichendes Einkommen. Verzweifelte Bauer nehmen sich das Leben. Das ist nicht nur eine menschliche Tragödie, sondern auch ein Zeichen eines desolaten Zustands der uns alle trifft.
- Wenn wir unsere Ernährung der egoistischen und unverantwortlichen Logik des freien Marktes überlassen, plündern wir die Schöpfung und verletzen die Menschenwürde. Um das Leben zu respektieren, müssen wir eine Entscheidung für eine andere Denkweise treffen. Wie Jesus sagt: „Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen“ (Matth. 6,24).

Zwei Volksinitiativen kommen am 23. September vors Volk:

Die Initiativen für die Ernährungssouveränität und für Fair Food.

Diese Initiativen ergänzen sich gegenseitig und entsprechen den ethischen Grundwerten, die wir mit unseren PartnerInnen teilen.

Diese Initiativen haben nichts Extremes an sich – sie sind das einzig Vernünftige.

Am 23. September richtig entscheiden: zweimal JA stimmen!

ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND FAIR FOOD

ZWEI SICH ERGÄNZENDE INITIATIVEN



Die Volksinitiative für die **ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT**:
Für eine lokale und einträgliche Landwirtschaft,
welche gesunde Lebensmittel anbietet
www.ernaehrungssouveraenitaet.ch

Der Bund fördert eine lokale Landwirtschaft, welche gesunde Lebensmittel produziert und korrekte Arbeitsbedingungen und Löhne ermöglicht.

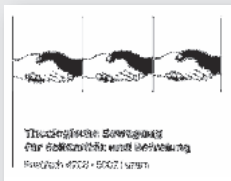
Dazu erhebt er Zölle auf der Einfuhr von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die den Schweizer Standards nicht entsprechen. Er schützt Kulturlächen, Saatgut und die Artenvielfalt und verbietet den Einsatz genetisch veränderter Organismen.



Die FAIR FOOD INITIATIVE:
Ein fairer Handel für eine gerechte Welt
<https://fair-food.ch/inhalt/>

Der Bund stärkt das Angebot an Lebensmitteln, die umwelt-schonend, tierfreundlich und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden.

Dazu erlässt er Umweltstandards für einheimische wie auch für importierte Lebensmittel.



Theologische Bewegung
für Solidarität und Befreiung
info@thebe.ch



in Zusammenarbeit mit den Westschweizer ökumenischen Vereinen
„Chrétien au travail“ für Menschenwürde am Arbeitsplatz
und „ACAR - Action chrétienne agricole et rurale“ für christliche Bauern